

Babett Stach, Helmut Morsbach (Hg.): Posters of GDR-Films 1945-1990

München, London, New York, Paris: K.G. Saur 1991 (Film-Television-Sound Archive Series, Vol.2 der "Fédération Internationale des Archives du Film / FIAF", veröffentlicht vom Bundesarchiv / Filmarchiv in Koblenz und Berlin), 149 S., DM 88,-

Dieser Katalog über Plakate zum DEFA-Film der Jahre 1945 bis 1990 war druckfertig, ehe der politische Untergang der DDR die deutschen Perspektiven änderte. Veröffentlicht wird er nun vom Bundesarchiv / Filmarchiv, das bis vor kurzem an derartige Publikationen nicht einmal denken durfte, weil sie den 'anderen' Staat betrafen. "Edited and compiled" wurde der Band denn auch von Mitarbeitern des (früheren!) Staatlichen Filmarchivs der DDR; das Vorwort geht noch 1991 vom Fortbestand dieses 1990 aufgelösten Archivs aus, dessen Plakatbestände hier sozusagen posthum vorgestellt werden, inzwischen aber vom Bundesarchiv übernommen worden sind.

Es ist ein nützlicher Katalog, den Helmut Morsbach, der verdienstvolle Mitarbeiter des Archivs, vorlegt. Von 1.087 Filmen werden 2.357 Plakate nach Titel (ggf. auch dem ausländischen!) mit dem Produktionsjahr und dem Regisseur des Films dokumentiert; falls bekannt, wird (in immerhin 1.214 Fällen) der Name des Plakat-Gestalters angegeben bzw. der Name der Druckerei genannt; die Plakatgröße ist regelmäßig notiert; schließlich ist sogar (für 522 Auslandsplakate, die allerdings teilweise der DEFA-Außenhandel besonders für Festivals herstellen ließ) das Herkunftsland angeführt. Allerdings gibt es keine einzige Abbildung in diesem Band; auch jeder Hinweis auf die Bildmotive fehlt. - Das Buch ist insofern ein nüchternes Kompendium, das in wenigen Zeilen für jedes vorhandene Plakat die Angaben in Maschinenschrift wiedergibt.

Insgesamt ist es dennoch - für den, der interessiert ist! - ein faszinierender Band, der Überraschungen enthält: Peter Pewas, nur noch Fachleuten bekannt, hat 1948 zu seinem Film *Straßenbekanntschaft* selbst ein Plakat geschaffen; John Heartfield ist mit drei Plakaten vertreten. Zu *Rat der Götter*, dem Film von Kurt Maetzig, gibt es sogar ein chinesisches, indessen von Luderers *Effi Briest*-Verfilmung kein deutsches Plakat mehr. Dagegen hat man im (früheren) Staatlichen Filmarchiv der DDR aus dem Jahr 1966 immerhin acht Plakate zu *Spur der Steine* von Frank Beyer. Auch die Politik schlägt sich so in diesem Bande, d.h. in der Plakatsammlung nieder: Aus jenem berüchtigten Jahr 1966, in dem fast die ganze Produktion nicht die Öffentlichkeit erreichte, werden nur 19, aus den umliegenden Jahren jeweils dreißig und mehr Plakate aufbewahrt. *Coming Out* von Heiner Carow dürfte 1989 das späteste hier dokumentierte Filmplakat der DDR sein; die zehn Plakate zu *Der Untertan* von Wolfgang Staudte aus dem Jahre 1946, bei denen die Bezeichnung "DDR" noch eingeklammert wird, sind die frühesten.

Zu bedauern ist, daß außer einem Index der Plakat-Gestalter die notwendigen Register und Zählungen fehlen; für die hier genannten Zahlen muß der Rezensent die Verantwortung übernehmen. Druck- bzw. Tipp-Fehler sind in diesem Buche allerdings so selten wie Sach-Fehler. Gelegentlich wird mal ein Film ohne Produktionsjahr genannt (z.B. *Wildpfade der Heimat* und *Lotse an Bord*), wobei immerhin freut, daß auch Dokumentarfilme aufgenommen wurden. Und gelegentlich heißt es beim Herkunftsland eines Plakats mal "Polem" - was macht das schon?

Alles in allem ist die Geschichte des DEFA-Films in diesen Plakaten gut dokumentiert: Zwar sind aus den vierziger Jahren nur 27, aus den vier folgenden Jahrzehnten aber immerhin 209, 310, 307, 232 Plakate vorhanden, aus dem Jahr 1989 immerhin noch fünf. Die meisten der Plakate (ca. 55-60%) sind übrigens im Format A1 überliefert bzw. (vor allem bei ausländischen Drucken) in vergleichbarer Größe, gut ein Drittel (33-40%) haben das Format A2; Klein- und Sonderformate sind dementsprechend selten. Im rechnerischen Durchschnitt ist jeder Film mit zwei bis drei Plakaten vertreten, doch streut die Häufigkeit pro Film beträchtlich; mit 12 deutschen und ausländischen Plakaten hält jene Koproduktion mit Frankreich und Italien die Spitze, die 1958 Jean-Paul le Chanois nach Victor Hugos *Die Elenden* drehte. BRD-Plakate sind hingegen fast eine Seltenheit: Acht gibt es zu acht Filmen, von denen der bekannteste *Der Untertan* ist.

Gerd Albrecht (Köln)